

„AUF EIN WORT“
24/25.12.2020
CHRISTFEST/WEIHNACHTEN

Markus 1, 18 – 25

***„... Sie wird einen Sohn zur Welt.
Dem sollst du den Namen Jesus
geben, denn er wird sein Volk von
aller Schuld befreien.“***

Liebe Gemeinde,
manchmal kann man eben nicht einfach mal aus der „eigenen Haut“. Und nicht selten ist man damit selbst am Ende unglücklich. „Eigentlich bin ich ganz anders – aber ich komme so selten dazu!“ ☺ Joseph, scheinbar eine Randfigur im Geschehen der Heiligen Nacht, war auch so ein Typ. Auf der einen Seite aufrecht, besonnen, nachdenklich, fromm und konsequent. Anstand-haben war sein Motto. Er wollte weder andere in Schwierigkeiten bringen noch ein Fähnchen im Winde sein. Schon gar kein Weichei oder sich feige bei Problemen davonstehlen. Auf der anderen Seite schoss er in seiner inneren Gradlinigkeit und Zielstrebigkeit, gepaart mit Entschlusskraft, schon mal auch über das Ziel hinaus. Einem Terrier gleich, entschlossen, nicht loszulassen, verfolgte er sein Ziel „Wenn es so ist, dann ist das so!“ gehörte vermutlich zu Leitsätzen seiner Lebensphilosophie. - Er konnte eben auch nicht aus seiner Haut. Nun ist seine Verlobte Maria schwanger. Er ist sich aber ganz sicher, dass er nicht der Vater sein kann. Problem erkannt! Ziel formuliert: der gute Ruf Marias soll nicht beschädigt werden. Problem angepackt: Maria in aller Stille verlassen und alle Verantwortung auf sich ziehen. Aber dann ist es eh egal – er ist ja dann weit weg. Beschlossen und verkündet. Morgen geht es los! - Doch als er träumend einem Engel begegnet, verkündet dieser Josef eine andere Botschaft. Es gibt einen neuen und völlig anderen Aspekt desselben Fakts. Aus dem Blickwinkel Gottes. Eigentlich unglaublich. Nicht unbedingt zu schön, um wahr zu sein. Aber eindrücklich genug, um keinen Moment mehr zu zweifeln oder zaudern. „Bleibe bei Maria. Stehe zu ihr. Denn das ungeborene Kind in ihr ist von Gottes Geist und Gnaden. Jesus soll sein Name sein, er werde nämlich sein Volk von aller Schuld befreien.“ Joseph folgt dieser Weisung. Seine Entschlusskraft ist nicht gebrochen, sie ist nur in andere Bahnen gelenkt. „Wenn das so ist, dann ist das so!“ Wahrgenommen, durchlebt, neues Ziel erkannt, neues Ziel angenommen. Und mit dem neuen Entschluss, seine geliebte Maria nicht zu verlassen, sondern sie zur Frau zu nehmen und bis nach der Geburt ihr nahe zu sein, ohne sich ihr zu nähern – das ist jetzt seine neue Mission. Und so bleibt Joseph was und wer er ist – er wechselt nicht die Haut, die Rolle, das Gewand

– sondern bleibt wie er und was er ist: doch spätestens ab diesem Moment eines sehr intensiven Traumes, ist nicht nur Maria, sondern auch Joseph im Auftrag des Herrn unterwegs. - Der Evangelist Matthäus macht in seinem 1. Kapitel gleich anfangs deutlich: das alles kommt nicht von ungefähr. Das alles ist weder romantische Liebesgeschichte noch leichte Kost. Sondern Gott erfüllt, was der Prophet vor vielen Jahren vorausgesagt hatte: Einer wird kommen! Er wird mit Namen und Leben dafür einstehen, dass „Gott mit uns!“ ist. Ab diesem Moment zählt für Joseph nur eines – wichtig ist, dass Gott zum Zuge kommt. Und ich bin gerne Teil seines Planes.

Was, liebe Gemeinde, ist für Sie in diesem Jahr wirklich wichtig? Wenn alles – oder vieles jedenfalls – infrage gestellt wird, was ist in diesem weihnachtlichen Moment für Sie unverzichtbar, Kern der Sache? Was könnte das sein, das einen Wert besäße, die eigenen Pläne und Vorstellungen, die selbstgefassten Entschlüsse und Vorhaben, aufzugeben? Zu sein, wer man ist. Und doch auch mal die eigene Haut zu verlassen – und ein „neues Gewand“ anzuziehen? Um besser auf das Gottesvorhaben besser eingestellt und vorbereitet zu sein. - An Joseph wird mir deutlich: auch wenn es plötzlich im Leben ganz anders läuft, als ich es erwarte, plane, hoffe oder mit vollem Einsatz darauf zu arbeite – Gott will zu Seinem Ziel kommen. Jedoch nicht gegen mich. Sondern mit mir. Er erfüllt seine Zusagen – und ich kann plötzlich Teil des Geschehens werden. Es gilt, den Kern dieses Festes Weihnachten zu entdecken. Zuerst für uns. Dann auch für die, die uns nun qua Verordnung als „nahestehend“ definiert sind. Und dann auch darüber hinaus. In vielfältiger Form begrüßt, geschätzt, ermutigt, getröstet. Gesprochen und zusammen geschwiegen. Uns allen gilt: Gottes Retter ist da. Und mag in diesen Zeiten vieles völlig anders sein, sei es ärmer, kälter, unsozialer, gefährlicher oder auch bedrohlicher – am „Kern“ ändert sich nichts. Denn es ist bereits geschehen – und will sich immer wieder neu in uns entfalten: Gott ist mit uns. Das ist mehr als ein bisschen Verbesserung oder Überarbeitung. Wir dürfen uns einer kernigen Botschaft stellen. Und eine neue Liebe zu Gottes Wirken zu entdecken. Dann hören wir vielleicht anders, wie

neu, die Botschaft, die uns gilt. „Fürchtet Dich nicht! Ich bringe gute Nachricht. Der Retter ist geboren!“ Gott segne uns allen dieses andere, doch immer noch besondere, Fest der Geburt Jesu. Ihr Steffen Kleinert

EG 37 Ich steh an deiner Krippen hier

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.- 2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden. 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen! 9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

Text: Paul Gerhardt 1653 Melodie: Johann Sebastian Bach 1736

EG 171 Segens-Gebet

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht, im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert. Melodie: Anders Ruuth